

machte er zahlreiche Mittheilungen in den beiden Zeitschriften des bosnischen Landesmuseums, welche allgemeine Anerkennung der Fachkreise fanden.

Laut Nachrichten aus Smyrna starb daselbst vor Kurzem der Correspondent unserer Anstalt

Nic. Em. Manzavinos.

Am 13. Februar 1856 als Sohn eines Kaufmannes in Smyrna geboren, studirte er daselbst am griechischen Gymnasium, besuchte später (1873—1874) die Universitäten Athen und Wien und bezog sodann (1875) die Bergakademie zu Freiberg i. S., woselbst er das Examen als Hütteningenieur ablegte. Er fand später Anstellung bei der Soc. des mines du Laurium, deren Blei- und Silbergruben in Balia Maaden er über 12 Jahre verwaltete. In dieser Stellung beschäftigte sich Manzavinos eifrig mit der geologischen Erforschung der Umgebung seines Aufenthaltsortes, wobei er fleissig Aufsammlungen machte. Unsere Anstalt verdankt ihm die Einsendung schöner Suiten von Carbon- und Triaspetrefakten aus Balia-Maaden. Vergl. Jahrbuch d. k. k. geol. R.-A. 1891, pag. 97 u. 1892, pag. 77, ferner Verhandl. 1892, pag. 138, sowie Sitz.-Ber. der kais. Akad. mat.-nat. Cl. Bd. CI, Abth. I, 1892, pag. 15 u. fig.

### Eingesendete Mittheilungen.

**Max Schlosser** in München: Zur Geologie von Nordtirol.

Der vorliegende Aufsatz soll den Nachweis liefern, dass die für Berchtesgaden und das Salzkammergut charakteristische Ausbildung der Trias bereits viel weiter westlich ihren Anfang nimmt — nämlich im Innthal — und besonders in der Umgebung von St. Johann in Tirol eine hervorragende Rolle spielt. Ferner gebe ich einige Notizen über die bei Brixlegg vorkommenden Lias- und Kreidablagerungen, aus denen ich während der beiden letzten Jahre ein reiches Material für das Münchener paläontologische Museum gesammelt habe. Zum Schlusse folgen einige Bemerkungen über das Neocom von Sebi, über das immer noch ziemlich räthselhafte Tertiär vom Angerberg und über einige erratische Vorkommnisse.

### Trias.

Im Herbst vorigen Jahres hatte ich zusammen mit Dr. E. Böse eine Excursion nach Berchtesgaden unternommen und mich hiebei vollständig von der Richtigkeit der inzwischen von diesem Autor gegebenen<sup>1)</sup> Gliederung der dortigen Trias überzeugt. Es drängte sich mir damals sofort der Gedanke auf, dass eine derartige Ausbildung der Trias auch noch südlich und westlich von diesem

<sup>1)</sup> Verhandl. der k. k. geolog. Reichsanstalt, 1895, Nr. 9, pag. 252.